

GUTEN MORGEN



VON
THERESA HORBACH

Die Bären sind los

Bären in Staa! Doch kein Grund zur Panik: Die Exemplare sind weder gefährlich noch überhaupt lebendig. Zwei Buddy Bären recken seit Kurzem ihre bemalten Bäuche vor einer Konstanzersurfschule gen See. Mit Imperia, Alpen und einer Menge Surfern verziert, strecken die Skulpturen ihre Arme in die Höhe und wollen Freundlichkeit und Optimismus verbreiten. Die Künstlerin Nicole Kalitta hat sie gestaltet und damit ein Stück Großstadt an den See gebracht. Denn die Buddy Bären sind eine Berliner Idee und zielen dort seit 2001 das Stadtbild. Mittlerweile haben sich die Zeitgenossen weltweit verbreitet und gehen als United Buddy Bears sogar auf Tournee, um für Toleranz zu werben. Mit den bunten Bären bewegt sich auch Konstanz endlich in einer Liga mit Washington, Bangkok und Tokio.



Berlin trifft Konstanz: Der Surfer vereint eine Berliner Idee mit Konstanzern Motiven.

konstanz.redaktion@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Bevormundung

Zur Diskussion um Einkaufsgutscheine für Flüchtlinge

Täglich erfahren wir aus den Medien von Kindern, die verhungert, verwaht und alleingelassen aufgefunden wurden. Noch nie habe ich gelesen, dass es sich dabei um Kinder von Flüchtlingen handelt. Kann der Grund dafür sein, dass andere Kulturen mehr Respekt und Achtung im Umgang mit Kindern und auch Alten haben? Woher nehmen unsere Entscheidungsträger dann das Recht, genau diese Menschen meinen, bevormunden zu müssen, mit Sätzen wie „In unserer Verantwortung liegt es, dass das Geld die richtige Verwendung findet“? Ein Erfahrungswert kann es sicher nicht sein.

Karin Göttlich, Konstanz

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit einer vollständigen Absenderadresse und einer zuverlässig erreichbaren Telefonnummer versehen sind.

NACHRICHTEN

CITYPASTORAL

Tanzgottesdienst und Orgelmusik

Die Citypastoral Konstanz lädt alle Interessierten zu einem Tanzgottesdienst ein. Die Veranstaltung unter dem Titel „Den Himmel zum Greifen...“ findet am heutigen Freitag, 6. Dezember, um 18.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in der Rosgartenstraße statt, wie die Citypastoral mitteilt. Die Leitung hat Diakon Matthias Hoppe aus Singen. Außerdem weist die Citypastoral auf die Veranstaltungsreihe „Fünf nach zwölf“ hin. Am kommenden Samstag, 7. Dezember, spielt um 12.05 Uhr in der Reihe der Organist Uli Fricker in der Dreifaltigkeitskirche zwanzig Minuten Orgelmusik.

CARITAS

Märchenstunde im Treffpunkt Tannenhof

Der Konstanzer Caritasverband lädt am Sonntag, 8. Dezember, von 15 bis 17 Uhr zur Märchenstunde für Groß und Klein in den Treffpunkt Tannenhof ein. Erzählt wird „Wie die Geschichten in die Welt kamen“ und „Der Weihnachtsmann kommt“, wie der Caritasverband Konstanz mitteilt. In der Pause gibt es Verpflegung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

HÖRSPIEL

Radio-Tartort vom Bodensee

Im Fernsehen ist die Krimireihe Tartort ein fester Bestandteil des Programms, es gibt aber auch einen Radio-Tartort. Die nächste Folge unter dem Titel „Die Anatomie des Todes“, geschrieben von Fred Breinersdorfer und Katja Röder, dreht sich um einen entstellten Toten, der aus dem Bodensee gefischt wird, wie der Südwestrundfunk (SWR) in einer Pressemeldung mitteilt. Die beiden Ermittler Xaver Finkbeiner, gesprochen von Ueli Jäggi, und Nina Brändle, gesprochen von Karoline Eichhorn, kommen einer Geschichte um chinesische Straflager und Operationsfäden auf die Spur. Gesendet wird das Hörspiel am Freitag, 13. Dezember, um 22.33 Uhr im Rundfunkprogramm SWR2.

SO IST'S RICHTIG

Konzert war in der Bruder-Klaus-Kirche

Den Auftritt des Mädchenchores des Suso-Gymnasiums mit dem Luzerner Mädchenchor am vergangenen Sonntag haben wir in Vorpanspann und Bild zum Nachbericht versehen. In der Kirche Sankt Stephan verlegt. Richtig ist, dass der Auftritt in der Bruder-Klaus-Kirche stattfand. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. (sk)



Claudia Eisenmann, Luigard Winter, Rosemarie Patt und Gabriele Lorenz vom Sozialdienst katholischer Frauen lassen Familien nicht im Regen stehen. Sie sammeln Spenden, um in besonderen Nottfällen Überbrückungshilfen leisten zu können. BILD: RINDT

Ein Dach für Familien in Not

Wir helfen mit: Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) unterstützt Familien in Not. Die staatlichen Hilfesysteme weisen Lücken auf, kritisieren die Helferinnen

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Wenn die Ehe zerbricht, steigt vor allem für die Mütter das Risiko, in Armut zu fallen, sagen die Beraterinnen für Familien und Schwangere vom Sozialdienst katholischer Frauen (SKF). „Alleinerziehende sind überproportional häufig von Armut betroffen“, stellt Claudia Eisenmann fest, die Leiterin des Fachbereichs. Die Frauen seien abhängig von Zahlungsmoral der Väter und von Arbeitgebern, die Arbeitszeiten akzeptieren, die sich mit den Erziehungsaufgaben vereinbaren lassen. Viele Hilfen seien zudem nur auf Familien mit jungen Kindern zugeschnitten. Der Mangel an günstigem Wohnraum in Konstanz verschärfe zudem die Lage. Die Zahl der Alleinerziehenden, die in verdeckter Wohnungslosigkeit lebten, damit sie hätten keine eigene Wohnung mehr, kämen aber noch eine Weile bei Freunden und Bekannten unter. Im vergangenen Jahr hatten die Beraterinnen beim SKF 2240 Kontakte zu Hilfesuchenden, bei vielen dieser Gespräche spielten emotionale und finanzielle Notlagen eine Rolle. Oftmals stehen Familien und Alleinerziehende vor der Tür, denen das Geld fürs Allernotwendigste fehlt. Der SKF bittet um Spenden, damit er diesen Menschen unbürokratisch mit Überbrückungshilfen unter die Arme greifen kann, so etwa der alleinerziehenden Mutter D. Die Studentin, die ein vier Jahre altes Kind hat, benötigt noch wenige Wochen für ihre Abschlussarbeit. Ihr Studienkredit ist Ende November ausgelaufen, der Monat Dezember, in dem sie noch

So können Sie spenden

Der SÜDKURIER stellt in der Weihnachtsserie „Wir helfen mit“ Hilfswerke vor, die für ihr mildtätiges Wirken vor Ort Spenden benötigen. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) sammelt Gelder für Familien und Alleinerziehende in Not. Er will die Spenden als Überbrückungshilfen zur Verfügung stellen.

Sparkasse Bodensee
Kontonummer: 10967
Bankleitzahl: 690 500 01
Stichwort: Südkurier

an ihrer Diplomarbeit schreiben muss, ist deshalb finanziell völlig unsicher. Ab Januar kann die Frau Teilzeit arbeiten, aber im Dezember fehlt ihr noch das Geld für die Miete. Als Studentin bekommt Frau D. keine Unterstützung vom Jobcenter.

Auch Frau C. ist Studentin. Sie hat ein einjähriges Kind und ist nun wieder schwanger. Die junge Familie schlägt sich mit sehr bescheidenen Mitteln durch. Doch nun ist das einzige Transportmittel, ein Radanhänger, kaputt. Für einen Neukauf fehlt der Familie das Geld. Eine Finanzspritze für einen Radanhänger, in dem bald beide Kinder Platz finden, würde der Familie sehr helfen.

Ein schwerer Schicksalsschlag bringt Familie E. mit einer kleinen Tochter in Existenznöte. Der Vater ist lebensgefährlich erkrankt und kann nicht mehr arbeiten. Die Mutter befindet sich noch in Elternzeit. Derzeit deckt das Einkommen kaum den Lebensunterhalt. Das Geld für die Winterbekleidung der Tochter kann die Familie nicht aufbringen. Sie hofft auf Unterstützung aus der Bürgerschaft.

Große finanzielle Sorgen hat seit dem Scheitern ihrer Ehe ebenfalls Mutter F., die nun allein vier Kinder im Alter von 16, 14, zehn und vier Jahren erzieht. Alle

Versuche, in den Beruf wieder einzusteigen, scheiterten. Die Arbeitgeber forderten eine größere zeitliche Flexibilität als die Alleinerziehende bieten kann. Der Ex-Mann bleibt immer wieder Unterhaltszahlungen schuldig. Nun fehlt das Geld, um die Kinder mit Winterkleidern auszustatten.

Die alleinerziehende Mutter G. würde ihrem behinderten Sohn gern eine kleine Überraschung zu Weihnachten bereiten. Doch die Bezieherin von Arbeitslosengeld II hat schon wegen der notwendigen Reparatur eines Herds alle verfügbaren Gelder ausgegeben. Sie würde sich über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Eine unumgängliche Reparatur und Nachzahlungen für Nebenkosten haben das knappe Budget der Familie A. gesprengt. Sie ist dadurch nun mit der Miete in Rückstand geraten. Die Mutter von drei kleinen Kindern arbeitet Teilzeit als Krankenschwester, hatte aber bisher Einsatzzeiten, die sich mit der Kinderbetreuung kaum vereinbaren ließen. Sie tritt bald eine neue Stelle mit günstigeren Arbeitszeiten an. Dann kann ihr Partner, der bisher vorwiegend die Kinder betreute, sein Studium abschließen. Die Familie geht davon aus, dass sie danach auch finanziell wieder auf die Füße kommt. Jetzt aber benötigt sie dringend eine Unterstützung, um den Verlust der Wohnung zu verhindern.

In einer dramatischen Lage ist auch die schwangere Frau B. Die Syrerin lebt erst seit Kurzem bei ihrem Partner, der die deutsche Staatsangehörigkeit hat. Von seinem Einkommen konnten beide leben. Dies hat sich aber durch einen Arbeitsunfall geändert. Der Mann bezieht nun nur noch Krankengeld, das gerade die Miete deckt, nicht aber den Lebensunterhalt. Nach Angaben des SKF hat die Frau wegen ihres Aufenthaltsstatus keinen Anspruch auf eine staatliche Hilfe. Auch hier können Spenden helfen, eine Zeit der existenziellen Finanznot zu überbrücken.



Sie präsentieren den Almanach: Walter Rügert und Martina Keller-Ullrich. BILD: RUSS

Auf den Spuren der Konstanzer Stadtgeschichte

Ab sofort ist der Almanach 2014 erhältlich. Beiträge kreisen um das Konziljubiläum, aber auch um kuriose Themen

VON JULIA RUSS

Konstanz – 20 Plätze Kitaplätze in den Containern im Palmehauspark für die nächsten drei Jahre, ein Hinweisschild auf Rheinkilometer 0 für den Seerhein, Chips für die Mülltonnen: Das Jahr 2013 beschränkte Konstanz viel Sinnvolles und Nützliches, aber auch Unnützes oder Ärgerliches – je nach Perspektive. In der Chronik des Konstanzer Almanach 2014 kann jeder, der sich für die großen und kleinen Ereignisse des vergangenen Jahres interessiert, nun nachlesen, was alles passiert ist.

Vor allem aber dreht es sich im Jahrbuch der Stadt Konstanz, das bereits das 60. Mal erscheint, um die großen Themen, die Konstanz bewegen. An erster Stelle steht das aus Sicht der Macher Stadtsprecher Walter Rügert und Martina Keller-Ullrich, die das Buch zusammen mit Vertretern des Verlages Stadler am 4. Dezember in den Räumen der Konzilstadt vorstellten, das Konziljubiläum: „Es gibt 33 Beiträge, Titelthema ist das Konzil“, so Rügert. Die Geschäftsführerin der 600-Jahrfeier Ruth Bader beschreibt in ihrem Artikel „Startschuss für das Konziljubiläum“ über dessen Programm, Hintergrund und Sinn. Ein weiterer Artikel gibt Einblicke in die große Landesausstellung im Konzilgebäude.

Fernab der Feierlaune beschäftigen Sorgen um den Wirtschaftsstandort

Konstanz die Bürger der Stadt. Diesem Thema widmet OB Uli Burchardt seinen Text „Ein Standort mit Qualitäten“. Die Probleme der Solarbranche unterschätzt er nicht, auch nicht den massiven Verlust an Arbeitsplätzen bei Nycomed und Takeda sowie Siemens. Dennoch bemüht er sich, ein positives Bild zu zeichnen: „Die Zahl der Arbeitsplätze ist von 26.547 im Jahr 2007 auf 28.114 im Jahr 2012 gestiegen“, schreibt der OB. Die Arbeitslosenzahlen seien rückläufig.

Das Problem des Fachkräftemangels, unter dem 146 Unternehmen laut einer Umfrage leiden, sowie die Wohnungsnot, werden ebenfalls im Almanach thematisiert. Baubürgermeister Kurt Werner gibt unter dem Titel „Konstanz baut“ einen Rückblick auf begonnene und fertige Projekte sowie einen Aus-

blick auf die Wohnungsbauoffensive, durch die bis 2030 5300 neue Wohnungen werden sollen.

Dass Konstanz im Vergleich zu Städten in anderen Regionen Luxusprobleme hat, sich gleichwohl aber nicht auf seinen Stärken ausruhen darf, ist Fazit des Beitrages von Andreas Osner. Der neue Dezerment beschreibt hier seine Eindrücke eines Neubürgers aus dem Ruhrgebiet. Und auch diese Geschichten dürfen nicht fehlen: Tobias Engelsing schreibt über Konstanz und die Region im Ersten Weltkrieg, der Konstanzer Stadtsprecher Walter Rügert über 150 Jahre Hochrhein-Eisenbahn Waldshut-Konstanz.

Der Konstanzer Almanach 2014 hat 98 Seiten und ist im Buchhandel für 7,95 Euro erhältlich